



In der Wüste

Das Volk Israel war nun schon einige Zeit in der Wüste unterwegs. Inzwischen war es am Fluss Jordan, der Grenze zum verheißenen Land, angekommen. Da schickte Mose zwölf Kundschafter los. Sie durchstreiften das Gebiet und schauten, wie man es am besten erobern kann.

Nach einiger Zeit kamen die Kundschafter zurück. Sie brachten riesige Früchte mit und zeigten sie den Israeliten. Sie berichteten, dass in diesem Land sehr große und starke Menschen lebten. Da wurde das Volk wütend. Sie klagten Gott an. Weil Gott sah, dass sie ihm noch immer nicht vertrauten, befahl er, dass das Volk nochmals 40 Jahre durch die Wüste ziehen musste.

So wanderte das Volk Israel weiter durch die Wüste, bis alle gestorben waren, die damals erwachsen gewesen waren.



Die Kundschafter fliehen über die Stadtmauer

Die beiden Kundschafter versprachen Rahab als Dank, dass ihre Familie beim Angriff der Israeliten verschont bliebe. Sie sollte sie alle in dieses Haus holen und zum Zeichen ein rotes Seil aus dem Fenster hängen. An diesem Seil flüchteten die beiden Männer in der Nacht und konnten unbeschadet aus der Stadt entkommen.

Die beiden Kundschafter berichteten Josua alles, was sie gesehen hatten. Josua wusste, dass es keine leichte Aufgabe würde, diese Stadt zu besiegen. Aber er vertraute auf Gott.